

## Melissa Dietrich, 3. Lehrjahr als Feinwerkmechanikerin

Mein Name ist Melissa Dietrich. Ich bin 18 Jahre alt und absolviere eine Ausbildung zur Feinwerkmechanikerin – Fachrichtung Maschinenbau.

Als ich meinen Realschulabschluss beendet hatte, war für mich klar, dass ich lieber was mit den „Händen“ machen möchte.

Somit bin ich auf die Firma Aljo aufmerksam geworden. Ich bin nun im 3. Lehrjahr und bin schon fast am Ende meiner Ausbildung.

Hier bei Aljo ist die Arbeit sehr vielseitig. Anfangs arbeitet man für eine gewisse Zeit in der Lehrwerkstatt um Grundkenntnisse wie feilen, bohren, drehen, fräsen und Zeichnungen lesen lernen, kennenzulernen.

Um dann voll einsetzbar in den großen Hallen bei Aljo arbeiten zu können, bekommt jeder eine Einweisung auf die nötigen Maschinen.

Später wird man an großen Projekten eingesetzt, die über Monate gefertigt werden. Um die Weiterbearbeitung der bei Aljo gefertigten Projekte zu sehen, fährt man auf Montage. Ich war schon zweimal auf einer Yacht und durfte eine Automatiktür und einen Hecklandgang mit einbauen. Es ist natürlich etwas Besonderes eine Luxusyacht von Innen sehen zu können.

Aljo macht auch Montagearbeiten im Ausland, daher sind Englischkenntnisse sehr hilfreich und wichtig. Durch unseren wöchentlichen Englischunterricht im Betrieb wird die Kommunikation gestärkt.

Einmal pro Woche habe ich Berufsschulunterricht an den Berufsbildenden Schulen in Brake. Im ersten Lehrjahr waren es noch zwei Tage pro Woche.

Mathematik, Physik und Chemie sollten angehende Feinwerkmechanikerinnen interessieren. Doch am wichtigsten ist Kreativität und eine gute Vorstellungskraft.

Natürlich hat man es als Frau in einem Männerberuf ein bisschen schwerer, da auch schwere Bauteile oder anderes gewichtsträchtiges Material bewegt werden muss. Doch das sollte niemanden abschrecken, da es mittlerweile Hebevorrichtungen und andere Hilfsmittel gibt.

Ich übe diesen Beruf gerne aus und habe jede Menge Spaß daran neue Dinge zu lernen.

Eure Melissa